

Berlin, den 1.4.2019

Tätigkeitsbericht der TuWas – Stiftung für Gemeinsinn für das Jahr 2018


Für Projekte standen 2018 etwas über 14.000 Euro zur Verfügung. Davon sollten nach Beschluss von Vorstand und Beirat zweimal 5.000,00 € an Frauenprojekte gehen, die aufgrund von sich verengenden Handlungsspielräumen in der Existenz bedroht sind.

Entschieden hat sich der Vorstand der TuWas-Stiftung für die Unterstützung der palästinensischen Organisation Sawa – All the women together. SAWA betreibt eine Hotline für Frauen, Kinder und Männer, die mit Gewalt konfrontiert sind, organisiert Trainings und Workshops zur Gewaltprävention und unterstützt Frauen in Not auch ganz praktisch, indem sie zum Beispiel in Fällen familiärer Gewalt interveniert. Die Organisation ist bedingt durch den Rückzug vieler ausländischer Geldgeber aus Palästina und das Ende eines von der EU-finanzierten Projektes in einer finanziellen Krise, die möglicherweise sogar existenzbedrohend ist. Hier will TuWas eingesteuern.

Außerdem wurde die israelischen Organisation Hotline for Refugees and Migrants mit weiteren 5.000,00 € unterstützt, ein Vorschlag aus dem Beirat. Die Organisation schützt und berät Opfer von Menschenhandel, Migranten und Asylsuchende in Israel. Das Geld der TuWas-Stiftung wurde speziell für Unterstützung und Beratung von Überlebenden der sogenannten „Sinai-Folter-Camps“ genutzt. In diesen Lagern wurden zwischen 2009 und 2012 Tausende Migranten auf ihrem Weg nach Israel von Menschenhändlern abgeliefert, gefangen gehalten und schwer misshandelt – mit dem Ziel, Lösegeldzahlungen ihrer Familien zu erpressen. Die Opfer sind vielfach Frauen, traumatisiert durch die erlittene sexualisierte Gewalt.

Insgesamt betragen die **Spendeneinnahmen** im Berichtsjahr **1927,77 €**. Das **Stiftungskapital** konnte durch eine weitere Zustiftung über € 200,00 auf jetzt **80450,- €** erhöht werden. Für die Umsetzung des Stiftungszwecks stehen aktuell etwas über 6 T € zur Verfügung.

Der Stiftungsvorstand hofft jedoch, ähnlich wie in 2017 durch zusätzliche Spendeneingänge den Ausgabenfonds für das Jahr 2019 noch erhöhen zu können.



Dr. Birgit Laubach
Vorsitzende